

## Kuriose Launen der Natur....

### Von Facheca über den Pla de la Casa zum „Loch von Afrika“

Rundwanderung

<b>Talort:</b>	<b>Facheca, 760 m</b>
<b>Gehzeit:</b>	<b>ca. 5,5 Stunden</b>
<b>Höhendifferenz :</b>	<b>ca. 760 m</b>
<b>Länge:</b>	<b>ca. 10 km</b>
<b>Wegbeschaffenheit:</b>	<b>Bergpfade</b>
<b>Orientierung:</b>	<b>einfach, gelb-weiß, markiert PR V 182</b>
<b>Schwierigkeit:</b>	<b>anspruchsvoll, Trittsicherheit erforderlich</b>
<b>Einkehrmöglichkeit:</b>	<b>unterwegs Rucksackverpflegung Restaurant Ca L'Amadeu in Facheca 638.78.51.27</b>
<b>Karte:</b>	<b>1:20:000 Sierra Aitana</b>
<b>GPS:</b>	<b><a href="http://www.wandern-spanien.eu">www.wandern-spanien.eu</a> Wanderung Nr.: W169</b>

Viele kuriose Gebilde hat die Natur geschaffen und man freut sich immer wieder, wenn man auf einer Wanderung ein neues „Kunstwerk“ entdeckt. So auch auf der Rundwanderung über den „Königsthron des Serrella-Gebirges“, bei dem sich im Felsengewirr der Sierra Serrella wohl eines der interessantesten Felsenlöcher der Gegend versteckt. Es besitzt exakt die Form des afrikanischen Kontinents, man könnte mit etwas Klettergewandtheit hindurch steigen, man kann es aber auch einfach nur bewundern. Ist die Wanderung über den Pla de la Casa sowieso schon ein Highlight, erhält sie durch das „Afrika-Loch“ noch einen zusätzlichen Reiz. Tiefe Barrancos, dolomitengleiche Felswände und kuriose Felsformationen dominieren auf dieser gut 5stündigen Rundtour. Die Route ist als anspruchsvoll zu bezeichnen, deswegen sollten Sie trittsicher sein und steile Auf- und Abstiege problemlos bewältigen können.

**Anfahrt:** : Von Alcoy: CV 70 bis Benilloba, CV 710 bis Gorgos, CV 720 nach Facheca. Von Benidorm: CV 70 bis Polop, CV 715 bis Tárben, CV 752 bis Castell de Castells , CV 720 bis Facheca. Von Parcent: CV 720 bis Facheca.

Parken Sie in Facheca am Rand der Hauptstraße (Höhe 760 m).

Von Ihrem Parkplatz an der Hauptstraße in Facheca gehen Sie abwärts zum Waschhaus und folgen der weiß gelben Markierung in Richtung Bergmassiv. Den Abzweig nach Fomorca lassen Sie unbeachtet und biegen erst 10 Minuten später auf dem markierten Wanderweg nach links ab. Er geht bald in einen Bergpfad über und führt recht romantisch in den Barranco de Moro hinein. Schon jetzt lohnt es sich den Fotoapparat zu zücken, denn die bizarren Felsformationen sind bewundernswert. Recht schnell gewinnen Sie auf dem steilen Pfad an Höhe und nach einer knappen Stunde taucht auf der rechten Seite die urige Schäferhöhle Bernat auf. Wenn Sie dann am letzten Wasserhäuschen angekommen sind, bietet sich die Quelle Font Moro zur Erfrischung und zum etwaigen Auffüllen der Wasserflaschen an. Folgen Sie nun weiterhin dem Pfad aufwärts. Achten Sie dabei darauf, dass Sie nicht zu weit nach rechts in die Felslandschaft kommen, der markierte Pfad verläuft anfangs relativ links und dann gut sichtbar auf dem begrünten Berghang. Etwa gut 1,5 Stunden werden Sie benötigen, bis Sie eine beschilderte Wegkreuzung in 1250 m Höhe erreichen. Nun trennen Sie

nur noch 120 Höhenmeter vom spektakulären Gipfel, was jedoch nochmals einen weiteren Aufstieg nach rechts bedeutet. 20 Minuten später stehen Sie auf dem weitläufigen Hochplateau in 1330 m Höhe. Von hier ist der Gipfel schon sichtbar und den gelb-weißen Streifen folgend, erreicht man nach einer kleinen Kletterei das Gipfelkreuz auf dem 1379 m hohen Pla de la Casa.

Hier auf dem höchsten Punkt des Serrella – Gebirges genießen Sie eine unschlagbare Aussicht. Vor Ihnen liegen der lang gezogene Kamm des Malla de Llop, der Burgberg von Castell de Castells und die majestätische Sierra de Bernia. Gegenüber reckt sich die Sierra Aitana gen Himmel und im Westen erscheint hinter der Serrella-Kette die Sierra de Mariola mit dem Montcabrer. Eigentlich möchte man hier sitzen bleiben, die Steinadler beobachten und das Panorama genießen. Aber der Weg ist noch lang und es gibt auch noch viel zu sehen. Zuerst sollte man sich den Schneebrunnen aus dem 16. Jahrhundert betrachten, der leider sein Dach im Laufe der Jahrhunderte verloren hat, aber immer noch durch seine Größe imponiert. Der Weiterweg führt links am Schneebrunnen vorbei und gut markiert über das, im Frühling mit blau blühenden Nonnenkissen überzogene, Plateau. Danach folgt ein sehr steiniger Abstieg zum Collado Borrell, der Ihre ganze Aufmerksamkeit fordern wird. Auf dem Collado angekommen, wird man erst einmal verschnauften und dabei die faszinierende Felsszenerie bewundern.

Wenn Sie das „Loch von Afrika“ besuchen wollen, folgen Sie hier am Collado Borrell dem unmarkierten Pfad, der genau gegenüber den Hang hinauf führt. Dieser Weg ist nicht markiert, aber einfach zu finden. Wenn der Pfad sich teilt, folgen Sie dem Steinmännchen nach links und steigen hinauf auf den Kamm. Von hier geht es auf schmaler Pfadspur etwa 50 m leicht abwärts. Plötzlich und unerwartet taucht dann das gewaltige Loch vor Ihnen auf. Mit etwas Geschicklichkeit lässt es sich erklettern, aber schon alleine der Anblick macht sprachlos. Gleichzeitig blickt man in das Tal von Guadalest, sieht den glitzernden Stausee und bewundert die grandiose Berglandschaft.

Wieder zurück am Collado de Borrell, folgen Sie der gelb weißen Markierung abwärts in Richtung Font Roja. An dieser Quelle (auch Font del Cirer genannt) können Sie sich noch etwas Abkühlung verschaffen, bevor Sie scharf nach rechts in Richtung Facheca abbiegen. Nun queren Sie auf einem etwas abenteuerlichen Pfad den Barranco Cereza. Doch schon nach 30 Minuten geht er in einen Höhenweg über und mit schönem Blick auf die eigenartige Landschaft des Vall de Seta umrunden Sie nun den Gebirgsstock. Lassen Sie sich an einer Verzweigung nicht verunsichern, Sie nehmen den Pfad halblinks abwärts, der Sie zum Brunnen und früheren Viehtränke „Pozo Romano“ bringt. Dies ist ein markanter Punkt, denn hier müssen Sie scharf nach rechts abbiegen.

Auf diesem nun schönen Wiesenpfad, gesäumt von mediterranen Kräutern und unzähligen Wacholderbüschen, nähern Sie sich langsam Facheca an. Aber es sind noch drei Barrancos in stetigem Auf und Ab zu queren, bevor Sie bei einer Fincaruine auf ein Sträßchen treffen. Hier schlendern Sie noch 10 Minuten durch Mandel- und Olivenplantagen abwärts zu einer Querstraße, wo die Zivilisation wieder allgegenwärtig ist. Wenn Sie nach rechts gehen, kommen Sie zu Ihrem Fahrzeug. Etwa 100 m nach links gehend erreichen Sie ein Restaurant, wo Sie die Wanderung mit einer verdienten „Belohnung“ ausklingen lassen können.